

Pflegereform

Ein Leserbrief

Der neue Bundesgesundheitsminister wird in der Presse und bei den Lobbyisten-Verbänden wegen der angekündigten Pflegereform ab 2015 gefeiert. Er verspricht, dass eine radikale Umstellung des Systems von den bislang geltenden drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade stattfindet, die Pflegezuschüsse von den Pflegekassen für die Betroffenen zwischen 9 Euro und 44 Euro monatlich im ambulanten Bereich und mit 51 bzw. 62 Euro monatlich im stationären Bereich erhöht werden.

Rund 510 Millionen Euro sind für neue Mitarbeiter in der vorbereiteten Gesetzgebung vorgesehen.

Alles in allem also eine rosige Pflege- und Betreuungszukunft für die Hilfebedürftigen? Ganz sicher nicht, denn auch die zukünftigen Verbesserungen im SGB XI werden überwiegend vorteilhaft für die Pflegeverbände und Pflegekassen ausfallen, nachdem die Beitragserhöhungen umgesetzt sind. Unter Beachtung des gegenwärtigen Abrechnungssystems mit den horrenden finanziellen Eigenleistungen der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen wird sich die Schere der Kostenfaktoren voraussichtlich sogar weiter öffnen.

Günter Steffen

Nordseering 29

27809 Lemwerder

www.guenter-steffen.de